

# SAUBERE LÖSUNG

4/4-Takt, g-moll. Ich spiele den Song auf meiner 12saitigen Gitarre, die ich einen Ganzton herunterstimme. Das bedeutet: Das Lied ist zwar in g-moll, ich gebe aber die Akkorde in a-moll an. Rhythmus: Der G-Dur-Akkord wird immer vom nachfolgenden Takt ein Achtel vorgezogen (außer in der afrikanischen Zwischenstrophe).

## INTRO

| Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup> | (4mal)

## 1. STROPHE

Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Hinder mein klann Haisla hob iech leider a Wiesn.

Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Do denna di Maulwurfhaufn sprießn.

Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Der Dreeg vo mein Bernbam jedn Herbsd is a Graus.

Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> F<sup>sus2/maj7</sup> G | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Die faulin Bern, des olde Laab, wie schaudnern des aus.

## 2. STROPHE

Vom Nachbern sein Hollerbusch schießn Vegl af mei Derrassn. Lila schwarzer Amslkod af mein Leberworschbrod.  
Und wenn iech zu mein Swimmingpool durch mei Wiesn ladsch, kanns bassiern, däb iech barfäß af a  
Nackdschneckn quadsch.

## REFRAIN

||: Do nimms a weng an Bedong, des is a saubere Lösung. A weng a Bedong na is a Ruh. :||

## 3. STROPHE

Am Booch an der Böschung buhrd der Eisvugl sei Luuch raus, und im Gstrübb brud des Veglgshwardl sei Bamsn aus.  
Af an old Baam am Ufer grinsd a blöder Reiher, des Fruuschgequak gehd mier vull afm Seier.

## REFRAIN

## 4. STROPHE

Innrer laua Sommernachd grichd mei Fraa af amol Gefühle, und sie hängt ihr Nylonstrümpf über zwei Stühle.  
Drei Gläser Sekd gluckern schnell durch ihr Schnäberla, und sie drickd sich rieber zu mier iebers Gräberla.

## REFRAIN

## ZWISCHENSTROPHE

| Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Ofusanguru nibadu kanili, makumba sumbada aweku mwelele.

| Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup> | Am<sup>7</sup> | G F<sup>sus2/maj7</sup>

Wossamoumousa dou moua bedong hie mufukele mischi mischi simwele.

## ZWISCHENREFRAIN

Lasset uns nachdenkn über diese alte afrikanische Weisheit  
Sie sagt mit schlichten Worten, was auch wir alle tief im Herzen empfinden.  
Gibst du einem Mann Beton, so wird er seiner Familie ein Haus baun.  
Schenkst du ihm aber eine Mischmaschine, so wird sein Dorf zum Paradies.  
Ofusanguru nibadu kanili, makumba sumbada aweku mwelele.  
Wossamoumousa dou moua bedong hie mufukele mischi mischi simwele.

## 5. STROPHE

Wenni amoll sterb, drohngs miech mid mei Fieß voraus.  
Di Bosauna spilln und es gehd nachn Friedhof naus.  
Hoffndlich kummdr ned widder raus und er is werkli ford.  
Der Pfarrer wass an Rod und sprichd über mei Lieblingsword.

## REFRAIN (2mal)

Do nemmdr an Bedong ... (fade out)

© Text und Musik Wolfgang Buck 1996. Erschienen auf der CD "Gemmeraweng" 1996.